



An die
Mitglieder des Preisgerichtes
p.A.
Arch. DI Franz Kuzmich
Klagbaumgasse 9
1040 Wien

A-1040 Wien
Karlgasse 9
Fon: (+43-1) 505 17 81
Fax: (+43-1) 505 10 05

kammer@arching.at
wien.arching.at

Ausschließlich per Fax: 01-581 35 68

Wien, 22.12.2008

Wettbewerb Kindergarten-Neubau Wien 22, Schukowitzgasse Anmerkungen zum Ergebnis der konstituierenden Sitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Grundsätzlich begrüßen wir als Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten die Entscheidung der Stadt Wien den Planungsauftrag für das gegenständliche Bauvorhaben im Zuge eines offenen Realisierungswettbewerbs zu vergeben.

Ebenso stehen wir der Entwicklung in Richtung energieeffizientes Bauen sowie der Berücksichtigung des Facilitymanagements positiv gegenüber. Aktuell erkennen wir dies als selbstverständlich im Sinne des sorgsamem Umgangs mit Ressourcen an.

Kritisch stehen wir allerdings dazu, dass im Zuge eines offenen Wettbewerbs alle Teilnehmer aufwendige Berechnungen zu diesen Themen durchführen müssen und nur der Gewinner und die fünf Preisträger einen Teil dieses Aufwands mit den Preisgeldern abdecken können.

Allen übrigen Teilnehmern verbleibt ein frustrierter Aufwand, weshalb eine Teilnahme aus wirtschaftlicher Sicht wenig sinnvoll erscheint und die Zahl der Interessenten gering hält. Dies wiederum dürfte kaum im Interesse des Auslobers eines offenen Wettbewerbs sein.

Ziel eines Wettbewerbs ist es ein optimales Ergebnis zu erlangen und anhand der Beiträge beurteilen zu können, ob die Vorgaben des Auftraggebers erfüllt bzw. auch übertroffen werden konnten.

Unser Bestreben ist es auch, den in den letzten Jahren exorbitant angewachsenen Anforderungen im Zuge eines Wettbewerbs entgegenzuwirken, auch weil wir davon überzeugt sind, dass wir dem Auftraggeber andere Möglichkeiten für die Erlangung von exzellenten Projekten vorschlagen können. Sind die Vorgaben klar definiert, so kann der Teilnehmer sich auf die bestmögliche Lösung konzentrieren

ZT

Ziviltechniker sind staatlich befugte und beeidete Architekten und Ingenieurkonsulenten.

Die Kammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten werden durch ehrenamtliche Berufsvertreter repräsentiert.

und verbringt weniger wertvolle Zeit mit dem Ausfüllen von Listen, welche im Zuge der Projektabwicklung von Grund auf neu zu bearbeiten sind.

Beispiele für zweckmäßige Vorgaben des Auftraggebers wären etwa Beilagen über Passivhaustechnologie, Angaben über max. Fensterflächen, Dämmstärken und bevorzugten Fensterrichtungen.

Wir denken, dass die Haltung zum Konzept der Passivhaustechnologie wichtig ist. Andere Auslober haben festgestellt, dass in der Projektbeschreibung das Hervorheben der grundlegenden Maßnahmen zur Energieeffizienz eher zu brauchbareren Ergebnissen führt, als das Ausfüllen von Tabellen.

Wir sind auch gerne bereit in Gesprächen mit den zuständigen Magistraten bei der Erarbeitung der Vorgaben mitzuwirken.

Leider sind wir nach Rücksprache mit den von uns nominierten Juroren sowie dem Verfahrensorganisator über den Ablauf der konstituierenden Sitzung dahingehend informiert worden, dass lediglich unsere formalen Anmerkungen in den Auslobungsunterlagen geändert wurden.

Bei den uns wesentlichen projektspezifischen Punkten hat es allerdings keinerlei Änderungen gegeben.

Die Entscheidung darüber wurde uns als „demokratisch“ abgestimmt dargestellt und die Auslobung wurde als von der Kammer freigegeben dargestellt.

Wir möchten unser ausdrückliches Bedauern über diese Vorgangsweise zum Ausdruck bringen und Sie auch über den Unmut der Kollegen in Kenntnis setzen, die wir in unserer Arbeit täglich spüren.

So wie Sie sich Ihrerseits Ergebnisse erwarten, mit denen Sie gerne weiterarbeiten möchten, erwarten sich die Teilnehmer ein der Aufgabe angemessenen Verfahren und eine Wertschätzung Ihrer Ressourcen.

Verfahren der letzten Zeit, die diese Grundbedingungen nicht berücksichtigt haben, führten zu geringen Teilnahmezahlen und mangelnder Qualität der verwertbaren Wettbewerbsergebnisse.

Wir ersuchen Sie daher nochmals die Erfordernisse der Formblätter im gegenständlichen Verfahren auf das unbedingt Notwendige zu reduzieren und die Aspekte des Facilitymanagements nicht abzufragen, da dies auch nicht Teil der beauftragten Leistung sein wird.

Künftig laden wir Sie ein die wichtigen Themen der Energieeffizienz und der Erhaltungskosten gemeinsam mit der Kammer zu bearbeiten. Somit dürfen wir uns unserer Erfahrung darstellen, in welcher Form diese in einem Wettbewerb Platz finden könnten.

In Erwartung Ihrer geschätzten positiven Rückäußerung verbleiben wir mit besten Grüßen



Dipl.-Ing. Andreas Gobiet
Präsident



Arch. Dipl.-Ing. Thomas Kratschmer
Sektionsvorsitzender Architekten



Arch. Dipl.-Ing. Katharina Frösch
Ausschussvorsitzende Wettbewerbe

Kopie ergeht an:
www.architekturwettbewerb.at